

meiner Beifall begleitete diese Worte und alsogleich schreitet man zur Tat und der Hecht wird in den See geworfen, wo er seither noch immer sein grausames Räuberhandwerk betreibt.

In der Nähe von Rust liegt Mörbisch. Die Mörbischer tragen den Namen: „di Gmuatreita“, sicherlich weil sie wegen jeder Kleinigkeit zur „Gmua“ rennen. Auch hänselte man sie vor 40. Jahren, als sie eine ganz besonders gute Dorfkapelle hatten. Man behauptete, daß der Kapellmeister folgendermaßen dirigiert. Indem er den Taktstock erhebt und die Musiker gespannt warten, sagt er: „Uas, zwoa, drei, holtsaus!“ Wieder erhebt er den Taktstock und ruft: „Uas, zwoa, drei nau nit!“ Zum drittenmal erhebt er wieder den Taktstock und ruft: „Uas, zwoa, drei, hiaz fangts au!“ Worauf die Kapelle einsetzt.

Die Rumpersdorfer heißen: „di Feinstamaka“, vielleicht ob ihrer kroatischen Aussprache. Die Hannersdorfer sind „di Grianan.“ Den Namen hat ihnen in der magyarischen Ära ihre oppositionelle Einstellung gegen die Regierungspartei eingetragen, da sie mit grüner Feder am Hute erschienen.

Es wären noch viele Namen aufzuzählen, ohne leicht herauszufinden, wie die einzelnen Gemeinden zu diesen kamen. Da sind z. B. die „Tüskevárer“, die Bewohner von „Oberdrum“ in Oberwart, die „Krählampl“ von Willersdorf, die „Höllabrenna“ von Unterschützen u. a. m. Viele Namen sind bereits in Vergessenheit geraten und so wäre es ratsam, alle noch vorhandenen Namen zu sammeln, damit sie nicht etwa der Vergessenheit anheimfallen. Obige Zeilen sind auch aus diesem Grunde geschrieben worden.

P. Gratian (Anton) Leser gestorben

Der über das Burgenland hinaus bekannte Heimatforscher P. Gratian Anton Leser, O. F. M., wurde uns inmitten seiner trotz seines hohen Alters noch unermüdlichen Tätigkeit durch den Tod entrissen. Die Bgld. Heimatblätter haben anlässlich seines goldenen Priesterjubiläums (Heft 2/3 1948) seine heimatkundlichen Arbeiten gewürdigt. Sein unerwarteter Tod am 2. März 1949 bedeutet auch für die Heimatforschung einen empfindlichen Verlust. Friede seiner Asche!

* * *

Am 3. März 1949 jährte es sich zum 25. Male, daß der Afrikaforscher Friedrich Julius Bieber in Wien 51-jährig starb. Die Entdeckung der Nilquellen durch Baumann und die Erforschung Kaffas durch Bieber zählen zu den bedeutendsten Bei-

trägen Österreichs zur Afrikaforschung. Anlässlich des Gedenktages wurden im Laufe des Monates März am Museum für Völkerkunde, im Sender Rot—Weiß—Rot und in der Ravag Gedenkstunden veranstaltet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Burgenländische Heimatblätter](#)

Jahr/Year: 1949

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [P. Gratian \(Anton\) Leser gestorben 39](#)